1002 Ort, Chr. S. J. D. Ehren-Cron d. Röm. Cathol. Kirchen in Europa, Asia, Africa u. America durch Bekehrung vil geerörter etc. Per. 18 —
sohnen. Dilling. 1702. 19 SS. In-4. Br.

John Carter Brown
Library
Brown University

JOHN CARTER BROWN
LIBRARY

Purchased from the
Trust Fund of
Lathrop Colgate Harper
LITT. D.

Unvergleichliche

Ehren-Cron/

Welche

Der Römischen Catholischen Kirchen in disem sibenzehenden Welt-Gang auß allen vier Theilen der Welt/

Als

EUROPA, ASIA, AFRICA und AMERICA,

Durch Ihr Bekehrung zu dem Catholischen Glauben vil gecrönte/ als

Kayserliche/ Königliche/ Churfürstliche/ Fürstliche/

Und andere hoch-achtbare Personen auffgesetzt haben.

Mit Mühe zusamen gelesen

Von

R. P. CHRISTOPHORO OTT,

Auß der Gesellschafft JESU Priesteren.

Cum Privilegio Cæsareo, & facultate Superiorum.

IHS

Gedruckt zu Dillingen/

In Verlag und Truckerey Johann Caspar Bencards Acad. Buchhandlers.

Im Jahr Christi/ M. DCCII.

Kurtze Ansprach an den Leser.

NAchdem beschlossen worden / Günstiger Leser / das Glorwürdige Rom widerumb von neuem auffzulegen / und trucken zu lassen / hat man mich ersucht / daß ich einen Zusatz solte beyfügen auß einem meiner Bücher / denen ich den Titl gegeben / Historia nova nostri sæculi decimi septimi, das ist / **Ein neue Histori unsers sibenzehenden Welt-Gangs:** Darinn ein Stuck zu finden / so handlet von Bekehrung zu der Catholischen Religion viler gecrönten und anderer höchsten Häuptern dises gegenwärtigen sibenzehenden Welt-Gangs / als ein Sach / welche die Glory der Römischen Kirchen vermehrt / und vergrössert. Und weil ich selbst dises für thunlich gehalten / hab ich mein Verwilligung darzu geben / und dises Stuck zu viler Aufferbauung und Trost beytrucken lassen.

Erster Inhalt / oder Register der Nämen.

Der jenigen Personen /

Die von dem Titel der Durchleuchtigkeit scheinbar / auß dem Teutsch Römischen Reich / nach Verlassung Ihrer Fähler den Catholischen Glauben in diser sibenzehenden Welt-Zeit angenommen.

Der erste Absatz.

Auß dem Durchleuchtigisten Churfürstlichen vor Zeiten auch Käyserlichen Hauß der Pfaltz-Grafen bey Rhein.

1. PFaltz-Graf Rupprecht ein Sohn Friderichs vor disem Churfürsten / welcher sich ein König in Böhaimb genannt / war in der Gefangenschafft zu Wien bekehrt / die Jhme also die Freyheit der Kinder GOttes gebracht in disem Welt-Gang 1629.
2. Eduardus ein Bruder höchst-gedachtes Rupprechts / hat in Franckreich die Catholische Religion angenommen / allwo er die Princessin von Neuers Carls von Gonzaga, Hertzogen von Mantua Tochter / und mit Jhr den rechten Catholischen Glauben nacher Hauß geführt / und also ein dopplet glückseeliger Brauthaimführer worden.
3. Ludovica bey der nit unglückseeligeren Frau Schwester / von dem Orth ihrer Geburt die Holländerin genannt / von dem Exempel der Herren Brüder bewögt / hat in Jahr 1659. den Catholischen Glauben an sich genommen in Franckreich / und im Closter zu Mobeusen unter den GOtt geweyhten Jungfrauen / so wir ins gemein Closterfrauen nennen / gelebt / oder villeicht noch Catholisch lebt.
4. Disen allen ist vorgangen mit Helden-Gemüth anzündente eben dergleichen zu thuen ein starcker Magnet / der Durchleuchtiste Wolffgang Wilhelm Hertzog zu Neuburg Cleven / und Gilch / im Jahr 1613. und den Catholischen zu gezehlt worden. Da Käyser Matthias der Erste vom Hauß Oestereich regierte.
5. Der Fünffte ist nit mit wenigerm Lob zu melden der Durchleuchtiste Christian Augustus, eben auß dem Pfaltzgräflichen Hauß / Fürst zu Sultzbach im Jahr 1655. dises Welt-Gangs den 30. Novembris, welcher vor Jhr Churfürstlich Emminenz dem Ertz-Bischoff zu Maintz dem Lutherthumb abgesagt /

und die Bekandtnuß deß Catholischen Glaubens mit seiner Durchleuchtigen Gemahl gethan / die auß dem Rhein Gräflichen Geschlecht gebürtig. Sihe dises adeliche Pentaphylon, oder die fünffblätterige deß angenehmsten Geruchs schöne Blumen in dem Catholischen Kirchen-Garten blüen. GOTT gebe / daß der Geruch deß Lebens auch anderen zum Leben sey / denen die vorgehende Exempel deß Geruchs deß Todts / zu Todt gewesen.

Der andere Absatz.

Auß dem Durchleuchtigisten Churfürstlichen / vor Zeiten / und zwar lang Käyserlichem Hauß Sachsen.

DEr Durchleuchtigiste Hertzog von Sachsen Lauenburg Augustus hat drey Durchleuchtige Söhn hinderlassen / die alle drey die neue / und irrende Lehr verwerffend / den Catholischen Glauben angenommen.

1. Hainrich Julius, wie es auß der Jahr-Zahl scheint / der Erst gebohrne / dann er schon in vorigem Welt-Lauff 1587. gebohren.
2. Frantz Carl im Jahr 1631. bekehrt zu Neuhauß / ist im Jahr der Gnadenreichen Geburt 1660. auch Catholisch gestorben.
3. Ruedolph / in Welschland bekehrt / ist im Jahr 1647. Catholisch gestorben.
4. Frantz Erdmannus / Hainrich Juli Herr Sohn / ist mit dem Durchleuchtigen Herr Vattern den Catholischen zugesellt worden. Und sovil von denen Sachsen Lauenburgischen.

Folgt Sachsen Lüneburg.

1. Johann Friderich / so zu Unterschaidung dero mehr Herr Brüder von seiner Residentz-Statt genannt war der Hanover im Jahr 1650. ist zu Assis in Welschland den Catholischen zugeschriben worden / und wie ich vernommen / daß der hochgebohrn Herr Graf von Rantzau mit seinem scheinbaren Exempl und kräfftigem Wort ein grosse Ursach gewesen; nach dem er zu Rom bekehrt ein brinenden Glauben nach Hauß bracht / mit welchem er sich bearbeit auch andere Irrende zu entzünden.

Disen allen ist mit einem großmächtigen Exempl vorgangen / zwar in dem vordern Welt-Gang / doch billichist in disem nit zu verschweigen / der in gantz Europa Bekanntiste

6. Johannes Hertzog in obern Sachsen / und Chur-Fürst.

Eben diser / der die Augspurgische Bekanntnuß / die Artickl der Lutherischen Sect begreiffend / dem grossē Kayser Carl dem Fünfftē überaicht in Jahr 1530. welche (**doch von Ihme Käyser verworffen / und verdam̄t**) er mit eyferigstem Fleiß beschützet /

tzet / und außgebrait / biß er 2. Jahr hernach / welches das 32. iste Jahr war / in ein tödliche Kranckheit gefallen / und auß GOttes Gnaden zu GOtt und dem alten allein wahren Catholischen Glauben / den er verlassen hat / wider umbzusehen angefangen / weil nemblich der Richter schon vor der Thür stunde / und damit ich mit der Schrifft rede / sich mit einem zerstuckten und keineswegs hoch-zeitlichen Kleyd angethan zu erscheinen nit getraute / derohalben er dann sein Raitung / die er geben solt / mit Ernst zusammen klaubt / und sich der Zeit erholet / den Luther (von welchem er sich schändlichist betrogen worden zu seyn beklagte) verflucht / und nachdem er seine Durchleuchtigste Söhn vor sein Todtbeth rueffen lassen / befohlen / daß sie den unglückseeligen **Lugen-Lehrer** den Luther auß gantz Sachsen / und zwar ehist verbannen / und außwerffen sollen / wofern sie anderst / das vätterliche Erb antretten wolten; welches sie nach dem Leben deß Herrn Vatters gantz Heil. zu thuen versprochen / warauff er die H. Oelung nach Brauch der Catholischen zum letzten Streit / wie auch den Fronleichnamb CHRISTI zur Weeg-Zöhrung auff den Weeg der Ewigkeit / nach vorher gangner H. Beicht empfangen / allen seinen Unterthanen befehlen / und sagen lassen / daß sie wider zur Schoß der Kirchen / so sie nit ohne groß Laster verlassen / kehren sollen. Nach welcher so recht und wol beschehner Zuberaitung Er voll höchster Hoffnung / nach Brauch der Büssenden / frölich verschiden. Sehet ich sag euch ein Geheimbnuß / und eröffne meinen Confessionisten / deren Irthumb mich erbarmet / ein Sach / die ihnen bißhero doch nit ohne Ursach verborgen / in der Sach selbsten aber gantz warhafftig gewesen / dann ich dises ohne allen Scheu auff die Bahn zu bringen / und dem gantzen Teutschland erkennen zu geben mir nit getrauet / wann ich nit das wahre Liecht dises Verlauffs auß höchst-gedachtes Joannes Hertzogen zu Sachsen Herrn Sohns / in der Chur / und Hertzogthumb Nachfolgers Johann Friderichs Original-Brieffen hätte nemmen können / wann ich nit auß sonderbaren Gnaden / auß einem Hertzoglichen Archiv noch mit noch sichtbaren Petschafft in Handen gehabt / mit grosser Verwunderung meiner und anderer. Habs mit Trost durchlesen / hernach mit schuldigistem Danck dahin wider / wo ichs empfangen / zuruck gestellt. Auff heutigen Tag aber / so durch geschwornen Käyserl. Notari mit gewohnlichem Notariat-Zaichen gefertiget / ein Vidimus darvon in Handen / darmit ichs einem jedwedern / ders zu sehen begehrt / auffzaigen möge / auch gantz willig zu thun erbiete / aber es wird diser Auffweisung nit vonnöthen haben / weil der Leser den gantzen selben Brieff Joannis Friderici, der seines zu der Catholischen Kirchen widerkehrenden Herrn Vatters Joannis in der Chur-Nachfolger gewesen / in deß hochwürdigisten hochgebohrnen Herrn / und Bischoff zu Neustatt / deß Heil. Römischen Reichs Grafs zu Collonitsch verwichnes 1681. sten Jahr / zu Wien in Oestereich außgangnen Buch / so auß Befelch so hochersagten hochwürdigisten Bischoffs / in Teutscher Sprach tituliert die Augspurgerische /

und gegen Augspurgerische Bekandtnuß / obernannten Brieff deß Durchleuchtisten Churfürsten Joannis Friderici mit von Käyserlichen Notarien versehnen Zeugnussen genugsamb finden in Blat 129. 130. und 131. daß also / der diß wolte laugnen / oder spotten / ein gantz unverschambter Mensch / und Verachter der Käyserl. Hochheit seyn müste.

Der dritte Absatz.

Auß dem Durchleuchtigisten Churfürstlichen Hauß der Marggrafen / und Fürsten von Brandeburg.

CHristian Wilhelm Marggraf / und Fürst von Brandeburg. Bischoff / und Administrator zu Magdeburg / hat nach Absagung deß Luthers den Catholischen Glauben bekennt im Jahr 1632. den 31. May. Und über dise sein Bekehrung ein vortreffliches Buch in Truck außgehen lassen / genannt der **Brandeburgische Spiegl.** Von disem Durchleuchtigisten Fürsten würdest in meinem Werck / die **neue Historigenannt** / ein mehrers finden im dritten Buch / im ersten Haubtstuck / ersten Zahl / in 126. Blat.

Der vierdte Absatz.

Auß dem Durchleuchtigen Hauß der Land-Grafen auß Hessen.

1. IHro Eminenz Fürst Friderich von Hessen / Land-Graf zu Darmstatt ist im achtzehenden Jahr seines Alters von einem Uncatholischen Catholisch worden zu Padua, im Jahr deß HErrn 1634. alsdann ein Malteser Ritter / und in disem Orden nach 20. verrichten Zügen gegen den Türcken / oder wie mans nennt Caravanen / durch gantz Teutschland Großmaister und Fürst deß Ordens erklärt / nach disem von dem König in Hispanien General über die Spannische Flotten erwählt worden / und Gubernator zu Minorica gemacht / letztlich von Ihr Heiligkeit Innocentio dem zehenden zum Cardinal ernennt worden. Welche Würden Er 1651. mit dem Bistumb zu Preßlau vermehrt / da er auch gestorben. 1682. eben an dem Tag den 19. Februari / an welchem er vor 30. Jahren zum Cardinalat ist erhoben worden.
2. Der Herr Land-Graf Ernst von Hessen-Cassel / der in dem Jahr 1652. mit seiner Durchleuchtigen Frau Gemahlin Eleonora Maria von Solms zu Cöllen am H. Drey König Tag bey dem Hoch-Ambt / so auch Maximilian Henrich Ertz-Bischoffs und Churfürstens deß H. Römischen Reichs erste Meß war / deß Catholischen Glaubens-Bekandtnuß in dero (wie man pflegt zu sagen) Hand gethan / mit Frolocken der Statt Cöllen und Glückwünschung deß gantzen Teutschlands / was Catholisch ist.

3. Georg Christiän Land-Graf von Hessen Hamburg ist in Niderland zu Prüßl nit ohne himmlisches Wunderwerck bekehrt worden / und gantz Christlich in der Catholischen Religion zu Franckfurt Anno 1677. gestorben.
4. Elisabetha AmeliaMagdalena Land-Gräfin von Darmstatt Ihr Eminenz Cardinal Fridrichs Herrn Bruders Tochter/deß Durchleuchtigisten Philipp Wilhelms zu Neuburg Durchleuchtige Gemahl/deß Allerdurchleuchtigisten Käysers Leopoldi Frau Schwiger / hat vor Ihrer Vermählung zu Schwalbach den 25. Augusti im Jahr 1673. in Böhaimb / hernach aber schon vermählet / den 1. Novembris an Allerheiligen Tag offentlich mit gewohnlichen Cermonien deß Catholischen Glaubens Bekandtnuß gethan. O ein glückseelige Mutter / und eben so glückseelige Anfrau.

Der fünffte Absatz.

Auß dem Durchleuchtigen Hauß der Hertzogen von Holstain.

1. ALexander Sonderburg Erb-Herr in Nortwegen Hertzog in Schlesswig und Holstain hat sich mit seinen Durchleuchtigen Söhnen zum Catholischen Glauben bekehrt 1649. beyde hochwürdigiste Söhn seyn noch im Leben. Einer im Thumbstifft zu Preßlau Thumb-Dechant / der ander beyder Stifften zu Preßlau / und Ulmitz Thumb-Herr.
2. Dorothea Hedwig Hertzogin zu Holstain / hat zu Bamberg in der Jesuiter Kirchen im Jahr 1678. die Glaubens-Bekandtnuß abgelegt. Zuvor die vornembste Vorsteherin bey denen Lutherischen zu Handershaimb gewesen / hernach mit dem hoch-gebohrnen Grafen von Rantzau / dessen gleich oben gedacht worden / glückseelig verheurath.
3. Elisabetha Dorothea zu Holstain und Schlesswig Hertzogin / ist dem hochgebohrnen Grafen Georg Ludwig von Sintzendorff verheurath / und zu Wien den 5. Augusti 1665. den Catholischen zugesellt worden.

Der sechste Absatz.

Auß dem Durchleuchtigisten/und vor disem auch Käyserlichen Hauß der Fürstlichen Grafen von Nassau.

1. IOhannes der Jünger genannt / hat offentlich im Jahr deß HErrn 1613. in Catholischen Niderlanden den wahren Glauben angenommen / und hernach bey dem König in Hispanien General über die Spannische Reuterey ernennt worden.
2. Johann Luwig gefürster Graf von Nassau zu Katzenelenbogen Vianden / und

und Dietz / ꝛc. hat zu Wien an H. Geburts-Tag der Mutter GOttes den 8. Septembris im Jahr 1629. den Catholischen Glauben bekennt / ist als ein beständig Catholischer gestorben zu Hadamar, allwo Er der Gesellschafft JESU ein Collegi erbaut / danckbarlich bekennet / daß er durch sie zu Wien zum Christlichen Glauben gebracht worden im Jahr deß HErꝛns 1659. den 10. May seines Alters in 63. Critischen Jahr.

3. Der Dritte auß den Fürsten von Nassau / dessen Tauffnamen doch mir nit bekandt / ist diser / der den Catholischen Glauben angenommen / den Käyserlichen Waffen gefolgt / bey St. Gotthart aber in der Schlacht wider die Türcken gantz glorwürdig und heldenmüthig streittend bliben / nach der Gnadenreichen Geburt 1664.

Der sibende Absatz.

Auß dem Durchleuchtigisten Hauß der Hertzogen von Mechlburg.

CHristian dises mächtigen Hertzogthumb jetzig regierender Hertzog zu Schwerin ist in der Statt Paris 1663. zu dem Catholischen Glauben bekehrt / und hat ein Catholische Gemahlin zu Hauß geführt.

Der achte Absatz.

Auß dem Durchleuchtigen Hauß der Fürstlichen Marggrafen zu Baden.

1. BErnhart Gustavus der Heil. Römischen Kirchen Cardinal, Baden / Durlach / gefürster Marggraf / Abbt zu Fulda / und Kempten / ist in Herlitzhaimb nit weit von Maltzhaimb den 24. Augusti an Fest-Tag deß H. Bartholomæi, den er hernach allzeit hochgehalten im Jahr 1660. deß Catholischen Glaubens Bekenner worden / ist gantz Christlich in GOtt entschlaffen den 26. Novembris Anno 1677.

2. Carl Fridrich Carolomani Ihr Eminenz deß Cardinal Herꝛn Bruders Sohn vor angenommenem Catholischen Glauben / unter dem Schwedischen Kriegs-Volck ein General, und wie ich verstehe / in allen Wissenschafften ein außgemachter Herꝛ / hernach aber ein Malteser Ritter vom grossen Creutz / ist zu Wien den Catholischen zugeschriben worden / und in Jahr 1676. gantz seelig gestorben.

An-

Anderer Inhalt / oder Register der Nämen.

Erster Theil.

Kayser- Königlich/und Christlicher Fürsten/die ausser deß Gezirchs deß Teutsch Römischen Reichs / in disem unsern Welt- Lauff den Catholischen Glauben angenommen.

Der erste Absatz.

Auß dem Königreich Schweden.

Die durchleuchtigiste Großmächtigiste dises Königreichs Königin selbsten Christina Alexandra, welche auß purer Liebe GOttes im Jahr deß HErrns 1654. das Königreich Schweden und der Wenden den 16. Junij verlassen / und in Gehaimb die Glaubens Bekanntnuß zu Prißl in Niderland eben obgesagtes Jahr den 25. Decembris am Fest deß HErrn Geburt/ in Beywesung deß Ertz-Hertzogs Leopoldi Guilielmi damahls Gubernators in Niderland/das Jahr aber hernach offentlich zu Ynsprugg nach Jnhalt deß Concilij zu Triend/in Beywesen beyder Durchleuchtigisten Ertz-Hertzogen Gebrüder Ferdinand Carls/und Sigmund Frantz den 3. Novembris gethan hat. Aber von diser wunderbarlichen Durchleuchtisten Christina wird der Leser mehr Sachen anderstwo finden/ in meiner neuen Histori im 3. Buch / 3. Capitl im 205. Blat.

Der ander Absatz.

Auß dem Königreich Denenmarck.

Der Durchleuchtigste Fürst Georg / deß jetzo regierenden Königs Herr Bruder.

Was aber kurtz zuvor von den Hertzogen auß Holstain gesagt worden / gehört zu disem Königreich / weilen sie von Königlichem Denischen Stammen herkommen / disen wird aber nit unrecht auß dem Denischen Adl zugesellt werden/ der hochgebohrne Graf von Rantzau / ein Zier aller Denenmärcker / zu Rom bekehrt / wie es oben erzehlt worden.

Der dritte Absatz.

Auß dem Königreich Franckreich.

1. DEr Kriegs-Held / und Frantzösische Hector Turrenius, der dem Calvin absagend / den Catholischen ist nit unlängst zugesellt worden.
2. Der Hertzog Bullion, der vor disem Gubernator zu Mastrich gewesen / beyde Blumen auß dem hoch Frantzösischen Adl.

Der vierdte Absatz.

Auß dem Königreich Ungaren.

DEr Printz Frantz Ragozgi mit seiner Durchleuchtigen / einer hochverständigen Frauen vom Stam Battori, ist in disem Welt-Lauff 1662. bekehrt / und nach der Bekehrung beständig verbliben.

Der fünffte Absatz.

Auß dem Königreich Pollen.

DEr Durchleuchtige Fürst Razivil, der mir allein auß den Bekehrten vor dißmal bekannt / andere aber werden mit mehrern auffziehen können / die disem Königreich nächer seynd.

Der sechste Absatz.

Auß dem Königreich Engelland.

DEr Durchleuchtigste Fürst Jacobus, Hertzog von Jorck / nun mehr regirender König in Engelland / der nach seines Herrn Brudern König Carl deß andern Todt / durch absonderlichen Beystand GOttes zu der Cron gelangt / und selbige mit gleicher Stärcke GOttes wider den mächtigen Widerstand deß Hertzogen von Montmouth beschützet und erhalten / auch die wider jhn sich empörende Rebellion gleich in seiner ersten Flammen glücklich gedämmet. Dieser nunmehr glorwürdig regierende König Jacobus profitiret nun offentlich die Heil. Cath. Römische Religion, wie solches männiglich bekannt. So hat man auch auß glorwürdiger hoher Personen Zeugnuß und Brieffen / daß auch der abgeleibte König Carl der andere von Engelland / vor seinem Todt noch seinen Fähler erkennet / sich zu dem alten Glauben bekehrt / und gut Catholisch gestorben sey. Und dises von den Christlichen Königreichen. Nun weiters auch von den Machometanern / und die mit der Abgötterey seynd bemacklet gewesen.

Ander Theil.

Von den Machometaneren und Heyden.

Der erste Absatz.

Auß dem Königreich Fezz und Maroco in Africa.

DEß Türckischen Aberglaubens Balthasar von Mendez also im Tauff genannt / deß König von Fezz und Maroco Machometaners ältister Sohn / und Erb-Printz: von Malteser Rittern zu seinem ewigen Heyl gefangen / und in die Inßl Malta geführt / allwo ihme der Catholische Glauben angefangen zu gefallen / und nach Absagung deß Machometanischen Aberglaubens getaufft worden / auch den Namen dessen / der ihne auß der Blindheit erlöst / Balthasar von Mendez, Ehren halber angenommen. Diser Balthasar nach etlichen Jahren aber entzindt / die vor disem seine Glaubens-Genossne zu bekehren / hat in die Gesellschafft JESU verlangt / und mit Guthaissen Alexander deß sibenden Römischen Pabsten / 1661. solches erhalten. Hernach nach gethanen offentlichen Glibten zum Priester geweyhet. Hernach war er / seine vor Zeiten Machometaner zum H. Catholischen Glauben zu bringen / nacher Neapel geschickt / da er hundert und fünfftzig bekehrt / von danen in Hispanien geschifft / weiters in Magor ein sehr weites Königreich der Orientalischen Indien / und dem Machometanischen Glauben zugethan / abzufahren gewöllet / aber weil es GOTT anderst gefallen / den 15. Septembris deß Jahrs 1667. zu Madrit im Collegio der Societät JESU gantz Gottseeliglich gestorben. Hat zwar Söhn hinterlassen / warvon der eine in dem vom Vatter verachten Reich ein Nachfolger gewesen / der ander aber mit der Königlichen Frau Mutter gestorben / wie man vermaint auß Layd / deß verlohrnen ihres Herrn / mit welchem sie gantz einig gelebt hat. Und so ist diser P. Balthasar gewesen in der Machometanischen Sect unter den Gelehrtisten / und sagt man / daß er in Arabischer Sprach von seiner Hand 16. Bücher geschriben verlassen / und habe 13. Sprachen geredt / wie in dem kurtzen Verlauff seines Lebens / so im Jahr deß HErrns Anno 1670. zu Ynsprugg getruckt / zu sehen ist.

Der andere Absatz.

Auß dem Königreich Tunis in Africa, auch der Machometanischen Sect zugethan.

DEr Fürst Amathai, ein Sohn deß Tunetanischen Königs / der ältist / und deß Reichs Erb-Printz / der ist nit von den Christlichen Seefahrern / sondern von Ansprach der Christlich Gefangenen in seinem Reich gefangē worden

den / freywillig auß Begird ein Christ zu werden; mit etlich auß besagten Gefangenen mit List auß dem Reich entwichen / in selbiger Flucht in Sicilien kommen / und von dem Vicè König mit höchsten Ehren empfangen worden / und da er jhme sein Vorhaben entdeckt / daß er verlange ein Christ zu werden / unseren Patribus der Societät / damit er recht unterwisen wurde / übergeben / und nach genugsamer Unterrichtung getaufft worden / auch weil er hoch verlangte das Haupt der Kirchen / der er sich ergeben / zu sehen / ist er jhm Jahr deß HErrn 1646. auß Sicilien nacher Rom kommen / da er den Pabsten Innocentium den Zehenden gesehen / und nach Brauch aller Christlichen Fürsten mit dem Fuß-Kuß verehrt hat / und der gantzen Statt Rom / da ich mich dazumahlen auch befande / ein erfreuliches Spectacul gewesen / den ich auch zweymahl mit grossen Freuden gesehen. Ein Jüngling von achtzehen Jahren / eines lieblichen Angesichts / nit schwartz wie die Mohren / sonder einem Edlen Spannier gleich / von sittsamen Gebärden. Diser Königliche Jüngling aber / als er wider in Sicilien kehrt / und an dem Panormitanischen Meers-Gstatt Erlustigung halber zum öfftern zu spatzieren pflegte (wie es denen Frembden gewohnlich) hat es sein Frau Mutter ein Morin in Erfahrung gebracht / und wie sie ein arges Weib ware / hat sie ein Schiff / als wanns ein Kauffmanns-Schiff / mit von den stärckisten jhren Moren außristen lassen / auch mit allen andern Schiffleuthen besetzt / und nach Sicilien zu fahren befolchen / und disen Raub-Vöglen den Moren grosse Verhaissung gethan / und angeraitzt / daß / wann sie in Sicilien ankommen wären / jhrem Sohn nachforschen sollen / und wann sie jhne mit etlich wenigen an dem Gestatt spatzierend antreffen wurden / fleissig auff jhne acht geben sollen / geschwind zuergreiffen / und einzuschiffen / auch jhr solchen zu zubringen ; welches dann jhr von statt gangen / dann als er einsmal an dem Gestatt gespatzieret / gantz in seiner Königlichen Person sicher zu seyn vermainend / auch wenig umb jhn waren / sihe / gähling einer auß den Raub-Vöglen / der jhn (dann er war ein reiner Jüngling /) auff die Schultern ladend / seinen Dienern hinweck nimbt / und in das Schiff mit schnellem Lauff mehr hinein wirfft / alt tragt / auch gleich die Segel lauffen last / und in Africa anlangend / der Mutter also den Sohn zugestelt. Welcher dann noch im Leben zu Tunis regiert / ob er aber in die alten Jähler gefallen / oder noch ein beständiger Christ / waiß ich nit zu sagen. Wann er solte gefallen seyn / wollen wir mit dem Gebett suchen / jhne wider auffzurichten / wann er stehet / zustärcken.

* * *

Der

Der dritte Absatz.

Auß der Ottomanischen Porten.

OTtomannus deß Türckischen Kaysers / oder deß grossen Sultans Ibrahim deß Vorfahrers / deß jetzt regierenden Sohn / ist ein 2. jähriges Kind / als er von der Sultanin seiner Mutter zu dem unflätigisten Grab deß Machomets geführt worden / von Malteser Rittern zu seinem ewigen Heyl gefangen / und nach Malta geführt worden / nachdem er aber erwachsen / ist er den R. R. P. P. Dominicanis in den Gehaimnussen deß Glaubens zu unterweisen übergeben worden / bey welchen mit der Zeit und zunemmenden Alter jhm das Liecht deß Glaubens auffgangen; wird also mit seinem Willen getaufft / und hernach in den heiligisten Orden deß H. Dominici angenommen / und wie ich vernommen / Dominicus von S. Thomas, von andern aber Dominicus Ottomannus genannt worden. Freylich glückseeliger in seinem armen Ordens-Kleyd / als wann er im Türckischem Punt seines Vatters / bey den seinigen schimerete? sein Gefangenschafft ist geschehen im Jahr Christi 1644. den 28. Septembris, ist zu Malta seelig gestorben den ersten Tag Novembris 1676.

Der vierdte Absatz.

Auß Caffrarien / oder Africanischen Reich Monomotapa.

AUß disem wird bericht / daß der König von Monomotapa selbst / oder wegen der Grösse seines Reichs / wann du jhn wilst einen Kayser nennen / der Machometanischen Sect / von R. R. P. P. Dominicanis, die in selbigem Reich voll deß Apostolischen Geists / grosse Werck unauffherlich verrichten / CHRISTO seye zugeführt worden / und durch sein Exempl vil seiner Unterthanen / die von dem unsaubern Machomet sich beurlaubet. Diser grosse Fürst hat von dem Ehrwürdigen Pater Alexio de Rosario im Jahr deß HErrns 1652. den 4 Augusti am Fest-Tag deß H. Dominici den H Tauff empfangen. Darumben er Dominicus hat wöllen genennt werden / die Kayserin aber Ludovica, dem erst gebohrnen Sohn aber hat der Namen Michael gefallen / der das Reich verachtend ein Dominicaner / und nach mit Lob verrichtem Studiren ein Maister der H. Schrifft worden / hernach gantz zu Bekehrung der Caffraner sich angewendt. Dises auß dem Schreiben deß Wohl-Ehrwürdigen Patris Ambrosij Randini, Prioris der Dominicaner zu Augspurg.

Der fünffte Absatz.

Auß dem Königreich Chinen.

1. DEr Fürst Constantin ein Sohn deß Kayſers Jvulim / an welchen nach dem erbärmlichen Untergang Chum Chium Siniſchen Kayſers / von nächſter Siptſchafft wegen / das Chineſiſche Reich kommen / doch allein dem Titl nach / weil die Tartaren jhne das Reich nit antretten laſſen. Diſes ſag ich von Rechts wegen / Siniſchen Kayſers Sohn / mit Guthaiſſen ſeines Herrn Vatters Jvulim / iſt von P. Andrea Xaverio Khoffler der Societät JESU Prieſtern / einem Teutſchen auß Oeſtereich von Wien / im Jahr deß Heyls 1647. mit dem H. Tauff abgewaſchen / und Conſtantin genannt worden. Lebt auff heutigen Tag / und ſovil wir in Europa wiſſen / in dem angenommenen Glauben beſtändig / in Hoffnung / noch einmahl das Siniſche Reich wider zubekommen.
2. Helena die Kayſerin / ein Mutter erſagten Conſtantins / hat mit jhme eben diſes Jahr den H. Tauff empfangen / von welcher ein Schreiben voll Eyfers und Demuth an Alexander den Sibenden den damahligen Pabſten im Jahr 1650. den 4. Novembris, das iſt 3. Jahr nach jhrem Tauff geſchriben / mit Verwunderung zu leſen / bey unſerem wolbekanten P. Athanaſio Kircher in dem Buch / das er das erleuchte Chinen nennt / 8. Hauptſtuck / am 101. Blat.
3. Anna die Anfrau deß Kayſers Conſtantins / hat nit mit minderem Luſt und Eyfer mit jhrer Gſchwey und Anichle / eben diß Jahr den H. Tauff angenommen.
4. Maria zwar nit Kayſerin / doch deß Kayſers Jvulim Weib / und Königin / hat eben diß Jahr den H. Tauff mit jhnen angenommen / und ſeynd alle nach dem Tauff noch beſtändig / aber vertriben ins Elend / und gefangen zu Pequin.
5. Der Fürſt Achilleus diſes Kayſerlichen Hofs Obriſter Hofmaiſter / Vice-König und Admiral dero Kayſerlichen Flotten / auch vornannter ſo groſſer Perſonen zu der Bekehrung zu Chriſto / ein Urheber. Er ſelbſt ein alter Diener GOttes / von welchem gantz abſonderliche Brieff gantz leßwürdig zu allerhöchſt gedachtem Pabſt Alexander auß China im Jahr 1650. den erſten Novembris geſchriben / bey eben diſem P. Kircher in angezogenem Buch zu leſen. Diſer Achilleus iſt ſchon geſtorben / die anderen / ſo vil ich waiß / leben / der Kayſer ſelbſt ein Vatter deß Conſtantin iſt von Tartarn in ſeinem Unglauben / ſo zu bethauren / umbgebracht worden.

Der sechste Absatz.

Auß dem Indien gegen Nidergang / oder America.

1. DEr letste Monarch in Peru von den Lusitanern überwunden / ist von P. Alphonso Barcenas der Societät JESU Priestern / einem Apostolischen Mann / CHRISTI Reich der Catholischen Kirchen / nachdem er das Zeitlich verlohren / hoffentlich dem Himmlischen durch den H. Tauff zugeführt worden. In dem Tauff hat er den Namen Caroli bekommen / dem auch diser P. Barcenas heiliglich sterbend beygestanden / und ob zwar dise Bekehrung in vorigem Welt-Gang / so hab ichs doch darumb hieher setzen wollen / weils berait zu End desselben im Jahr 1590. oder wenigist nit lang darvor beschehen / und gleichwol von Anno 1590. zu zählen biß 1682. alles entwischen disen hundert Jahren sich zugetragen.

2. 3. 4. Hab ich durch Schreiben auß Prasilien vernommen / daß 3. König selbiger Landen / dem Leib nach Risen / von unserm P. Rueland unlängst seynd bekehrt worden.

Der dritte Inhalt / oder Register der Nämen.

Der Personen / die von Hoch-Adelichem / doch nit Hertzog- oder Fürstlichem Geblüt / in disem Welt-Gang Catholisch worden.

Der erste Absatz.

Grafen / und Herren / die insgemain der Herr-Stand genannt wird / damit keinesweegs deß Vorgangs was bedencklich seyn möge / nach den A. B. C. hie gesetzt worden.

A. Altheimb / Avancurt, Auersperg.
B. Bentheim / Boimberg / Budiani.
C. Caziani, Colomna von Creutz außdem Sächsischen Adel.
D. Duras.
E. Egg / Esterhasi.
F. Fünffkircher / Fürstenberg.
G. Geras, Gleist.
H. Härberstain / Härbersdorff / Hochenlohe / und 2. Herren Gebrüder von Hofkirchen.
I. Jörger / Isenberg.
K. Kolonitz / Kolobrat / Khuen / Khuefstain.
L. Lemberg / Laimingen / Leßle.

M. Von

M. Von Mansfeld drey / Bruno, Philipp / und Wolffgang.
N. Nadasti / Neuhauß / Nostitz / Nothhafft.
O. Oppelen / Oppersdorff / Ottenberg.
P. Paradeyser / Puechhaimb.
Q. Gehet lähr.
R. Rantzau auß dem Dänischen Adl.
S. Salmiß / Saraw / Schafgotz / Schaffenberg / Schlick / Sintzendorff / Schwartzenberg.
T. Thanhausen / Tattenbach / Teifl / Trautmansdorff / Turriani.
W. Weisenwolff / Wertheimb / Windischgratz.
X. Gehet lähr.
Y. Gehet lähr.
Z. Von Zintzendorff.

Wisse aber günstiger Leser / daß allein die fürnembsten und bekanntisten Geschlechter hier notiert / dann der andern / und zwar mehr als sechs und sechtzig lesen würdest im Büchl genannt. Evangelische Catholische Erkanntnuß / so dem Fürstlichen zur Wahl deß Kayser Leopold versambletem Collegio eingeraicht worden.

Der ander Absatz.

Der jenigen Personen / so von hohen Kriegs-Diensten oder Königlichen Gesandtschafften Scheinbar.

BEy den Alten ist bekannt / daß die / so im Kriegs-Wesen das erste Comando gehabt / Imperator genennt worden / heut aber General oder Generalissimus; deren Benambsung ich mich auch anjetzo gebrauchen werde / auß deren Zahl dann / die von jhren Irthumben gewichen / und Catholisch worden / seynd nachfolgende.

1. General Susa auß Franckreich gebürtig / welcher vor disem die Statt Brün vor den Schweden dapffer beschützet / und in andern Kriegs-Verrichtungen jhme einen grossen Namen gemacht.
2. Der General Uladislaus von Sparr und Berlin.
3. General Götz von Grafenstand.
4. Der Schwedische General Wittenberger in Posen / hat vor seinem Todt den Catholischen Glauben angenommen.
5. Der Graf Dinnewalt ein Kayserlicher General.
6. Graf Schultz dergleichen General.
7. Andre Kolb ein Bayrischer General.

8. General Major Schitz ein Pottschaffter in Portugal / der den dritten Orden S. Francisci nach seiner Bekehrung angenommen.
9. Cobald von Gleist ein Pomerischer Freyherr / und vor disem deß Churfürsten von Brandenburg gehaimer Rath / und offt in Europa an unterschidliche Höf Abgesandter / gewester Hofraths Præsident zu München.
10. Freyherr von Degenfeld / Churbayrischer / hernach Venedischer General.

Der dritte Absatz.

Der jenigen Personen / so sich durch Geschicklichkeit in der H. Schrifft / in Rechten / oder Philosophi bekannt gemacht.

12. Jween Brüder Peter, und Adrian von Wallenburg. Vom Stammen / und Büchern / so sie geschriben / hoch berümbte Herren.
Heinrich Spondanus ein Frantzösischer Bischoff / in der Beschreibung der Kirchen Histori ansehlich.
14. Jodocus Coccius von Bildeveld Thumbherr zu Gilch / ein stattlicher Controversist, der unter dem Titel / der **Catholischen Schatz** genannt / ein unvergleichliches gutes Buch zu Cöllen 1619. hat lassen außgehen.
15. Lucas von Hollstain Päbstlicher Bibliothecari im Vaticano zu Rom.
16. Johannes Hoffer Doctor, und Professor der H. Schrifft zu Leibzig.
17. Johañ From deß Churfürsten von Brandenburg vor disem Consistorial-Rath / Præpositus Cöllnensis.
18. Just Calvin ein berümbter Controversist.
19. Justus Lipsius, so (wie etliche darvor halten) unter den Moral Philosophis fast der Erst.
10. Joannes Barclaius Philosophus, und Controversist gantz wol bekannt.

Dise fast alle seynd nach ihrer Bekehrung in die Societät JESU kommen.

11. Veit Ebermannus ein Teutscher / in unterschidlich hohen Schulen Professor, in der H. Schrifft / und Controversisticis berümbt.
12. Peter Jarricus ein Frantzos / und trefflicher Histori-Schreiber.
13. Heinrich Reddius ein bekannter Controversist.
14. Martin Sibenius, mit zween seinen Brüdern / so er mit seinem Exempel gezogen.
15. & 16. Zween Müllmänner / deß Superintendenten zu Leibzig Söhn / wolangesehen durch ihre Schrifften.
17. Ehrenfrid von Creutz / Herrn-Stands auß Saxen.

18. Isac Vollmayr Kayserlicher gehaimer Rath / und bey dem Reichs-Tag zu Regenspurg Kays. Mit-Commissari.
19. Hannß Georg Oexl eben bey disem Reichs-Tag Chur-Bayrischer Gesandter / und Hof-Cantzler.

20. Helfrich Ulrich Hunnius vorhero der Rechten Professor zu Magdeburg / deß Wittenbergischen gleichsam zu sagen Lutherischen Pabsten Egidi Huñey Sohn / in Rechten durch seine Schrifften scheinbar.

21. Christoph Besold vorhero in der hohen Schuel zu Tibingen / hernach zu Ingolstatt der erst Professor, wegen seiner stattlichen Bibliotec, und außgangenen Bücher hoch berümbt.

22. Georg Ludwig Lindenspier / vor disem Reichs-Hofrath.

23. Ochsenbach / und Speidel / deß Fürsten von Augspurg Cantzler / und bey dem Reichs-Tag zu Regenspurg Gesandten / dise alle drey Vorbenannte seynd deß Besoldi glückliche Discipul, und im Glauben Nachfolger.

24. Theodorus Sprenger der Rechten Doctor zu Franckfurt / alsdann zu Saltzburg Professor der gemainen Rechten / von welchen er auch vil geschriben / und dort gestorben.

26. Stanislaus Oricovius.

27. Gottfrid Adolph Volusius der H. Schrifft Doctor und Chur-Mayntzischer Weyhbischoff.

28. Berthold Nihusius.

Lieber Leser / hier bist abermahlen zu erinneren / daß in disem Innhalt die Nämen / nur allein berümbtister gelehrter Männer / und vor anderen Namhafften begriffen seynd / dann der andern über dise / würdest bey 117 ansehliche antreffen im vorangedeuten Büchl / die den Fählern ihrer Vor-Eltern widersprochen / nachdem sie unzählbare Betrügereyen und verfälschte Göttliche Lehr / auch ohne End vil kalte Lehren in Worten / und Feder / ihrer vor disem gewesenen Lehrer bey ihren verführerischen Hirten gefunden; daß dann fast allen obgedachten König Hertzog- Fürstl. Hochgebohrnen Wolgebohrnen und Hochgelehrtisten Herren (wie sie es selbst freywillig bekennt) Ursach gewesen / die ihre mit der Milch eingesogne Fähler / unangesehen vil tausent Verhindernussen entzwischen kommen / zuverlassen / und zu verfluchen / auch zum Felsen der Catholischen Kirchen zu eilen. Nach dem herzlichen Exempel etlich hundert tausent / so erst dise letste Jahr / durch GOttes Krafft / und unvergleichlichen Eyfer / deß jetz regierenden Königs in Franckreich Ludovici XIV. auß den Hugonotten / Calvinum verlassen / und sich zu dem alten Römischen Catholischen Glauben bekehrt haben.

Beschluß.

WAs aber entstehet nit auß disem der Catholischen Kirchen für ein grosses scheinbarliches Liecht / für ein grosse Glory und Ehr? Zween Kayser / der erste zwar Constantin von rechtswegen Kayser in China, der ander Dominicus würcklicher Kayser zu Cafrarien oder Monomotapa. Zwey Kayserin Ludovica auß Cafrarien / und die Chinische Helena. Zwey Königin Christina

auß

auß Schweden/und Anna auß China. Carolus der Monarch auß Peru, mehrer Königreich habhafft/deren er beraubt ist worden/an statt aber CHRISTUM bekommen/und also auß seiner Erniderung erhöcht. Drey König auß Prasil. Zween Königliche Printzen/balthasar Loyola von Mendez auß Maroco ein Africaner, und der Fürst Amathai Tunetaner. Dominicus Ottomannus deß Türckischen Sultans Ibrahimi Sohn/neben disen so vil Hertzogen/die nach den Königen in der Würde die Nächsten/sovil deß Römischen Reichs Fürsten/Margrafen/und Grafen ꝛc. die alle die Fähler ihrer Secten verwerffend/den Catholischen Glauben in disem einigen noch nit gar vollendtem Welt-Gang in allen vier Welt-Theilen angenomen. Durchgehe im Gemüth gelehrter Leser alle vorhero gewesene Welt-Gäng/und urthle/ob es in diser Sach dem jetzigen Welt-Gang gleiche? darumb wie ist diß nit hoch scheinbarlich? sags noch einmahl/was ist diß für ein Glory der Catholischen? die auch von allen vorgehenden Christlichen Welt-Gängen kunt beneidet werden. Gewißlich unser Kirchen ist ein Frau/bedeckt mit Soñen-Straalen/und dann/was ist dises zur Nachfolg nit allein Un-Catholischen Königen/Hertzogen/Fürsten/und anderen ein Antrib/welchen sich zuwider setzen ein harte Sach ist/und auch umb sovil desto stärckerer und gwaltigerer Antrib/daß herentgegen auß den Catholischen Churfürsten/Hertzogen/Margrafen/und Gefürsten Personen/noch im Römischen Reich auß aller diser Zahl kein Fürst/oder Fürstin/König/oder Königin mann nennen kan/die Catholisch gebohrn sich in disem Welt-Gang zu deß Luthers oder Calvini Sect genaiget.

Derohalben soll nit ein jedwederer/der vilmehr auß Schuld seiner unglückseligen Eltern/nit Catholisch ist/und diß liset/auch nit laugnen kan/bey ihme selbsten/da er anderst die Vernunfft brauchen will/gedencken? So bist dann du einer so grossen Weißheit/und Verstands/scharpffsinnigen Urtheils und Vernunfft! daß du mainst in allen Wissenschafften gelehrtisten Männer/und weisisten Weibern gleich/ja über sie alle zu seyn? oder vermainst du/dise alle seyen Nachteilen gewesen? und du allein ein Adler/wer du aber/der du bist/der solches von dir glaubest/und dir sovil zulegest; bist du nit augenscheinlich von Sinnen kommen/und zu einem hoch ansehlichen Thoren worden? was dir derohalben zu thun seye/betrachts mit dir/und mit GOtt.

Daß nun dise uns Catholischen allerfreundlichiste/wie auch glorwürdigiste Sach noch klärer vor Augen gelegt werde/hat mir beliebt/alle dise höchste Personen in ein Summa ordenlich zusamen zu ziehen/wie folgt.

(o)

Bekehrte zu dem wahren allein seeligmachenden Glauben auß allen vier Theilen der Welt in disem jetzt lauffenden sibenzehenden Sæculo oder Welt-Gang.

Kayserliche Personen beydes Geschlechts.

1. Constantinus rechtmässiger Kayser der Chineser in Asia.
2. Dominicus Kayser Monomotapa in Africa.
3. Carolus der Jngenser letste Kayser in America.
4. Helena rechtmässige Kayserin der Sineser.
5. Ludovica Kayserin zu Monomotapa.
6. Michael erst gebohrner Sohn deß Kaysers zu Monomotapa.
7. Ottomannus deß Türckischen Kaysers Ibrahim Sohn.

Königliche Personen.

8. Anna deß Kaysers Constantin Königliche Anfrau.
9. Maria rechtmässige Gemahlin Jvulie deß noch nit damahligen Kaysers.
10. Balthasar de Mendez deß Königs zu Fezz und Maroco Ertz-Printz.
11. Dominicus Amathai deß Königs zu Tunis Ertz-Printz/dermahlen aber würcklicher König.
12. Christina Alexandra Königin auß Schweden.

Auß den Durchleuchtigisten Familien Bekehrte.

13. Rupertus Pfaltz-Graf bey Rhein / Friderici Wailand Churfürsten ꝛc. Sohn.
14. Eduardus deß vorigen Herr Bruder.
15. Aloysia erst gedachter Fürsten Frau Schwester die Hollenderin genannt.
16. Wolfgangus Guilielmus zu Cleven/ Gilch/ und Neuburg Hertzog.
17. Christianus Augustus Pfaltz-Graf / und Fürst zu Sultzbach.
18. Henricus Julius Hertzog von Saxen Lauenburg.
19. Frantz Carl deß vorigen Herr Bruder.
20. Rudolphus dritter Bruder.
21. Franciscus Erdmannus Henrich Julij Sohn.
22. Joannes Fridericus Hertzog zu Lünneburg/der Hannoveraner.
23. Joannes Hertzog und Churfürst von Saxen. NB. NB.
24. Christianus Wilhelm Marggraf von Brandeburg / und Administrator zu Magdeburg.
25. Fridericus Land-Graf von Hössen/ Darmstatt/ Cardinal.
26. Ernestus Land-Graf zu Hössen Cassel.

27. Geor-

27. Georgius Christianus Land-Graf von Höffen Homburg.
28. Elisabetha Amalia Magdalena Land-Gräfin von Darmstatt glückseeligste Frau Mutter der jetzt regierenden Kayserin.
29. Alexander Sonderburg Hertzog zu Hollstain.
30. Dorothea Hedwigis Hertzogin von Hollstain.
31. Elisabetha Dorothea Hertzogin zu Hollstain und Sleßwig.
32. Joannes der Jünger auß dem Durchleuchtigisten Hauß Nassau.
33. Joannes Ludovicus Fürst eben auß disem Durchleuchtigsten Hauß.
34. Der Dritte von Nassau ist der jenige / welcher Anno 1664. bey S. Gotthard wider die Türcken dapfferist streittend umbkommen ; dessen Tauffnamen ich noch nit erforschen können.
35. Bernardus Gustavus erwöhlter Cardinal Margraf zu Baden.
36. Carolus Fridericus vor disem General der Schwedischen Armada, hernach Malteser Ritter.
37. Jacobus Hertzog von Jorck / nunmehr regierender König in Engelland.

Dise dann alle in ein Summa zusamen gezogen / machen siben und dreyssig lauter eintweders gecrönte / oder doch Durchleuchtigiste Personen. O warhafftig glorwürdiges Rom / und zwar nie glorwürdiger / als in disem unsern sibenzehenden Welt-Gang. GOtt vermehre dise Ehr von Tag und Stund durch Bekehrung der gantzen Welt / Amen.

E N D E.

70.347
Stevens
Jan. 70